Wiener Bezirks-Korrespondenz.
I. Wiener Rathaus. Tel. 31560
Fernruf 13-1-34.
Herausg. u. verant. Redakteur: A. Figl.
20. Jahrg., Wien, Donnerstag, 3. Februar 1910.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 3. Februar.

Vorsitzender V. B. Dr. Neumayer und Hierhammer.

Das vom StR. Rain vorgelegte Projekt für die Umgestaltung der bestehenden Gartenanlage auf dem Schafingerplatz im 8. Bezirk wird mit dem Erfordernisse von 2300 Kronen genehmigt.

Dem abgeänderten Projekt für die weiteren Adaptierungen im Jermolaer Schlachthause für Zwecke der städtischen Kellereiunternehmung Kosten 92278 K – wird zugestimmt.

StR. Wessely beantragt die Bewilligung von 1200 K für die Vornahme von Korrekturen an den Dampfstraßenwalzen. (Ang.)

Das vom StR. Hörmann vorgelegte Detailprojekt für den Bau einer Doppelbürgerschule für Knaben und Mädchen im 3. Bezirk Dietrichgasse 36 wird mit dem Erfordernisse von 798.746 K genehmigt. Der Bau ist bis längstens 31. Dezember 1910 bezugsfähig herzustellen.

StR. Hölzl beantragt die Auflassung der öffentlichen Ausflußbrunnen 19. Bezirk, Glatzgasse bei Nr 1, Heiligenstädterstraße bei Nr 61, Friedlgasse bei Nr 8 26 und Vivenotgasse bei Nr 125 und 138.

StR. Graf beantragt, von der Liegenschaft Einl. 66, Ottakringerstraße einen Teil von 331·41 m² gegen eine Entschädigung von 6628 K in das Verzeichnis für das öffentliche Gut zu übertragen. (Ang.)

Herr Bürgermeister im Rathause.

Bgm. Dr. Lueger hat heute vormittags eine ganze Reihe von Auszeichnungen überreicht. Der Feierlichkeiten wohnten bei die V. B. Dr. Neumayer und Hierhammer sowie Herr und Tochter, die Abgeordneten Tomola, Reg.-Rat Schmid, Dr. v. Drasche, Jawoff, Ofner und Nagnostil, die Gemeinderäte Ofner, Leisler, Braun, Braunreiß, Brauer, Brüsch, Dobaš, Durbeck, Effenberger, Graß, Glößl, Götz, Graf, Sebastian Grünbeck, Gottbauer, Dr. Haas, Hermann, Hölzl, Hoß, Hofhauer, Dr. Klotzberg, Knoll, Lukesch, Miesler, Mosser, Rain, Reiner, Rissareng, Schneider, Schreiner, Neußer, Stöbl, Wessely, Wattengel u. Zeymayer, die Bezirksvorsteher Jägersberger, Reg.-Rat Kreidinger, Antenstainer, Freiherr v. Dormus etc.

Zuerst überreichte der Bürgermeister den Armenräten des 7. Bezirks Karl Hella und Rudolf Jahsen die goldene Salvator-Medaille, der Feier wohnten zahlreiche Mitglieder der Bezirksvertretung und des Armeninstitutes Neubau bei. Nach der Ansprache des Bürgermeisters überreichten ein kleiner Neffe und eine kleine Nichte des Armenrates Hella dem Bürgermeister Blumensträuße. Es sprachen dann der Obmann des Armeninstitutes Ch. R. Stöbl, Stadtrat-Referent Graf und Reg.-Rat Kreidinger.

x

Dem Mitgliede der freiwilligen Feuerwehr Penzing Johann Berger überreichte Bgm. Dr. Lueger eine Ehrengabe in Anerkennung des Referenten Sekretärs Dr. Mayer u. des Feuerwehrmannes Libezny, welch letzterer wegen seines Eingreifens vom Bürgermeister den Dank aussprach.

x

In Ottakring zahlreiche Vertreter des 8. Bezirks und des Armenrefe-renten Magr. Rates Dr. Winkler überreichte dann der Bürgermeister das Diplom für mehr als 10jährige verdienstvolle Wirksamkeit als Armenräten folgenden Armenräten des 8. Bezirks: Hugo Brumb, Gottfried Christian, Franz Eidlz, Josef Bergauer, Anton Nemecek, Franz Antenstainer, Rudolf Viewöll, Johann Heidinger, Gustav Lock, Karl Schneider, Alois Zanetzky, Ferdinand Jabal, Josef Rieger, Heinrich Schubert, August Bergauer, Karl Otto Hörmann, Rudolf Bernardt, Josef Majerosky, Franz Pfisterer, Franz Nejedl, Johann Lorf, Josef Letzer u. Andreas Felbyabauer.

Dann überreichte der Bürgermeister die Ehrenmedaille für 25jährige verdienstliche Tätigkeit auf dem Gebiete des Feuerwehr- u. Rettungswesens den Mitgliedern der Schutzmannschaft der freiw. Feuerwehr und Rettungsabteilung im 12. Bezirke Dr. Emanuel Balthasar, Josef Lugert und Anton Zeller.

Der Feier wohnten außer den Funktionären des Bezirks der ehemalige Bürgermeister von Meidling Schneidecker, der ehemalige Gemeinderat Hendlik, dann der Vorsitzende der Ortsgruppe XII des Wiener christlichen Frauenbundes Wessely, Stadtratsreferent Offenbauer und Feuerwehrreferent Dr. Mayer sowie Feuerwehrkommandant Müller bei.

x

Dann nahm der Bürgermeister die Bewilligung von 53 neuen Bürgern und die Anzeigebung von 14

meinen Ehrenräten, der Ehrenrat interessierte Präsidialvorstand Dr. Bibl, beratender Ehrenrat Mag. Rat Dr. Müller.

Bürgermeister Dr. Lueger überreicht nun dem Präsidenten des Österreichischen Bühnenvereins Hofopernsänger Eugen Roll die große goldene Salvator-Medaille. Der Festgenossen des Bürgermeisters, wo diese Feier stattfand, hatten sich eingefunden: Vizebürgermeister Gierlinger mit Frau und Tochter, von der Hofoperverwaltungsrat Bibitsch, Kammersängerin Lucy Weidt, Kammersänger Fritz Schrader, die Volksänger Meikl, Jungbauer u. Lauer, Kugellmeister Schalk, Volksänger von Jamum, Regisseur Fried, Schauspieldirektor Brioschi u. die Schwestern Wahl aus Nylius von der Akademie für Musik u. darstellende Kunst Direktor Bogy, die Professoren von Schlemmer, Katzmayr u. Patrasch, die Professoren Forstein, Jabböck, Heringer, von der Volksoper Herr Maynau u. Sekretär Kogerauf, das Ehrenmitglied des Bühnenvereins Theodor Reiß vom Deutschen Volkstheater, Herr Grünwald u. Frau Pohl-Meiser vom Bürgertheater, die Regisseure Tuschl und Rosi, ferner die Herren Steinack, Zell u. Friedl Rußbein vom Raimundtheater, Theater, die Herren Walter und Emil Guttmann vom Apollotheater, Schmiedl u. Wiland vom Josefstädter-Theater, Martini von der „Hölle", die Komiker Waldauer u. der „Kleine Fischer", in Vertretung der deutsch-österr. Schriftsteller-Genossenschaft Schriftsteller Meisen, vom österr. Bühnenverein Sekretär Lisler, der Direktor des Pensions- Institutes für die bezugsberechtigten österreichischen Bühnenangehörigen Holzfeigl, vom Wiener Musikerbund Kapellmeister Jauda, Hoerg und Nesser, vom Musikerverband Herr Fränkel, von der Musiker-Vereinigung Vorstand Hablbauer, Feuerwehrkommandant Müller etc.

Exzellenz Dr. Lueger hielt an den Ober-Regisseur Roll eine Ansprache, in welcher er ausführte, daß die Auszeichnung derselben für seine Tätigkeit auf der Bühne, insbesondere aber auf dem Gebiete der Wohltätigkeit verliehen wurde. Roll habe sich außerordentliche Verdienste im Interesse seiner bedürftigen Kollegen u. Kolleginnen erworben u. es sei gerade bei diesem Berufe notwendig, daß für die Armen vorgesorgt werde. Er freue sich, daß er das Glück habe, den Herrn Roll heute hier zu sehen. Er danke auch den Übrigen für ihr Erscheinen.

Ober-Regisseur Roll erwiderte: Ich danke dem Herrn Vorredner, Ihnen, hochverehrter Herr Bürgermeister, auf's beste für diese Auszeichnung. Ich habe mein ganzes Leben stets meinen Kollegen u. Kolleginnen gedient und mein bestes Wissen und Können für deren soziale Stellung eingesetzt. Ich hoffe, daß wir zu dem Ziele gelangen, die Stellung der Kollegen, wie es unbedingt notwendig ist, zu sichern, wozu durch das neue Theatergesetz eine große Gewähr gegeben wird. Ich habe nur den einzigen Wunsch, der Herrgott möge Euer Exzellenz wieder das volle Augenlicht verleihen, damit Sie all die lieben Gesichter sehen, welche hier sind und die Freude haben. Ich schätze mich glücklich, daß mir heute die Möglichkeit gegeben war, Ihnen Hand drücken zu dürfen.

Namens des Bühnenvereins sprach dann Vizepräsident Jarbuch. Er erklärte, der Bühnenverein habe das 40jährige Jubiläum seines Präsidenten Roll nicht besser feiern zu können geglaubt, als indem er die Adjunkt Roll-Stiftung für armen Schauspieler ins Leben rief. Er glaube, der Wiener Bühnenverein dem Jubilar die größte Freude gemacht und in diesem Sinne gehandelt zu haben. Er beglückwünsche namens des Bühnenvereins den Jubilar u. dankt der Gemeinde Wien u. ihrem Oberhaupte für die hohe Auszeichnung. Er erklärt, daß der österreichische Bühnenverein stets zu ihrem berufenen Führer stehen werde, mit ihr kämpfen und siegen, und wenn es not tut, auch fallen werde.

Namens des österr.-ungarischen Musiker-Verbandes wies Hr. Fränkel auf die unvergänglichen Verdienste hin, welche sich Hr. Oberregisseur Roll auch um die Musiker Österreich-Ungarns erworben habe und sprach ihm hiefür den herzlichsten Dank aus. Ehrenmitglied des österr. Bühnenvereins und ehemaliger langjähriger Vizepräsident Reiß vom Deutschen Volkstheater überbrachte die Glückwünsche der Kollegen und bemerkte, daß er in seiner langjährigen Tätigkeit neben dem Präsidenten Roll das ersprießliche Wirken desselben zu beobachten und schätzen zu lernen Gelegenheit hatte. Die Auszeichnung sei eine

vereinte und durch dieselben fühlte sich der ganze Künstlerstand geehrt.

Unmittelbar darauf nahm Bgm. Dr. Lueger dem Komitee-L. Ludwig Gottlieben, welchem der Gemeinderat das Bürgerrecht der Stadt Wien mit Rücksicht der Leistungen verliehen hat, den Bürgerbrief ab. Nämliche wurde nun dem Festgeber überbracht auf dieser Feier bei. Die nahm mit einer lüstigen Szene ihren Anfang. Unmittelbar nach der Beglückwünschung Gottlieben ergriff Gottlieben das Wort, ehe noch der Bürgermeister seine Ansprache halten konnte und dankte in ungemein warmen Worten seinen Dank für die ihm zuteil gewordene Auszeichnung aussprechen, wurde aber vom Bgm. Dr. Lueger mit der Bemerkung unterbrochen: „Nachher a bissl, di haben wir gar nix kriegt", was stürmische Heiterkeit hervorrief.

Der Bürgermeister hielt nun seine Ansprache, in welcher er betonte, daß der Gemeinderat dem beliebten Komiker diese Auszeichnung in Anerkennung seiner langjährigen Tätigkeit verliehen habe. Die, Herr Gottlieben, haben uns immer eine Freude gemacht, sowohl hier auf der Bühne erschienen sind. Wir haben immer gelacht und Sie gehören zu den glücklichen Menschen, die froh sein müssen, wenn sie ausgelacht werden. Ich wünsche, daß Sie uns noch recht lange erhalten bleiben. Der Bürgermeister sprach seine Freude und Bewunderung darüber aus, daß Gottlieben trotz seines hohen Alters sich so frisch erhalten habe. Gottlieben dankte in einer schlichten Ansprache für die ihm gewordene Auszeichnung. Als Referent im Gemeinderate beglückwünschte R. Schiffmann den Jubilar. Präsidialvorstand Mag. Rat Dr. Bibl verlas sodann die Urkunde formal, worauf Gottlieben den Eid als Bürger ablegte. Bgm. Dr. Lueger begrüßte sodann Gottlieben als jüngsten Bürger Wiens u. verabschiedete sich von den Gästen.

Über den Präsidenten des Wiener Oberregierungsrates Voll ist heute nachstehendes Telegramm eingelangt: Se. K. u. K. Hoheit der Durchlauchtigste Herr Erzherzog Rainer als Protektor des Österr. Buchhändler-Vereines freuen sich herzlichst über die Ihnen zu Teil gewordene hohe Auszeichnung. Obersthofmeister Graf Paar, F. M. L.

×

Mittags um 12 Uhr überreichte Bürgermeister Dr. Lueger im festlich geschmückten Gemeinderatssitzungssaal die doppelt große goldene Salvator-Medaille an die Gräfin Kaufmann Deuckheim. Da der Feier auch Teil Erzherzogin Maria Clementina, welche in Begleitung des Obersthofmeisters Graf Paar u. der Hofdamen Baronin Pitteani erschienen war, die Vizebürgermeister Dr. Neumayer und Hierhanner mit Frau u. Tochter, die Abgeordneten Regierungsrat Schneid, Tomola und Pacher, fast sämtliche Amtsräte und zahlreiche Gemeinderäte, Fürstin Khevenhüller, die Grafinnen Dzyanfeld, Harnberg, Mansdorff, Taaffe, Fünfkirchen-Liechtenstein, Josefine Deuckheim, Pejacsevich, Fürst-Metternich Sulz, Gräfin-Pejacsevich, Freiherr von Lucca Freiin Weidlichsner mit Tochter, Magistratsdirektor Geyer, Oberregierungsrat Dr. May Wr. v., die Magistratsräte Dr. Bibl, Dr. Winkler u. Dr. Dont, Graf Deuckheim, Graf Degenfeld, Graf Josef Taaffe, Baron Nittingshof-Schell, P. Kolb S. J., gräfl. Schaumburgscher Inspektor Jakob Schreiner, Kurzbriefdirektor Kais. Rat Mayer etc.

Bürgermeister Dr. Lueger begrüßte zuerst die Erzherzogin mit folgenden Worten: Gestatten Kais. Hoheit dem Bürgermeister, daß er Ihrer Kais. Hoheit auf das ehrerbietigst begrüßt u. daß er den Dank dafür ausspricht, daß Ihre Kais. Hoheit gnädigst dieser Feier beiwohnen.

Der Bürgermeister hielt dann an die Gräfin Deuckheim nachstehende Ansprache:

Hochgeborene Frau Gräfin! Im Namen des Gemeinderates wurde der einstimmige Beschluß gefaßt, Ihnen die doppelt große goldene Salvator-Medaille zu verleihen. Diese Auszeichnung ist die höchste Auszeichnung nach dem Ehrenbürgerrechte, welche die Gemeinde Wien zu verleihen berechtigt ist. Wir haben uns zu diesem Beschlusse für berechtigt u. verpflichtet erachtet angesichts der außerordentlichen Tätigkeit, welche Sie auf dem Gebiete der Wohltätigkeit entwickelten. Sie sind Präsidentin des Vereines „Mater admirabilis" und des Vereines für Fabrikarbeiterpflege und in beiden Eigenschaften haben Sie eine Wirksamkeit entfaltet, die nicht hoch genug anerkannt werden kann, für welche die Stadt Wien dankbar sein muß und dankbar ist. Ich selbst habe oft Gelegenheit, die Resultate Ihrer Tätigkeit zu sehen. Ich erinnere mich noch mit Vergnügen der Zeit, als in der Weihnachtsbaracke des Mater admirabilis-Vereines beim Rathause. Ich weiß, mit welcher Hingebung an einer Wirksamkeit und ich erinnere mich bei einer solchen Weihnachtsbaracke gesagt zu haben, das Christkind steht die Sorgen guter Menschen auf, um Wohltaten zu üben und zu diesen guten Menschen gehören auch Sie mit einer Aufopferung sondergleichen widmen Sie sich der Armen. Es gereicht mir zu größtem Ehre, Ihnen diese Auszeichnung überreichen zu können, ich hoffe, daß Sie dieselbe entgegennehmen, wie sie Ihnen gereicht wird, als ein Zeichen unserer Liebe u. Dankbarkeit für eine Frau, welche alles Möglichste tut, um ihrem Namen Ehre zu machen, zu zeigen, daß sie eine wirkliche Christin ist, welche Alles tut, um den Armen stets zur Seite zu stehen. Ich bitte Euer Durchlaucht, Frau Gräfin mögen in gleicher Weise auch fernerhin im Sinne des leidenden Menschen tätig sein. (Beifall).

Bürgermeister Dr. Lueger überreicht nun der Gräfin Deuckheim die Medaille, welche sie mit Bürgen Worten herzlichen Dankes entgegennahm, indem sie gleichzeitig versprach auch weiterhin für die Armen sorgen zu wollen.

Bürgermeister Dr. Lueger dankte dann namens der Erzherzogin für die Gastfreundschaft, welche auch den Bürgermeister zuteil u. ihrem Dank für die der Gräfin Deuckheim verliehene Auszeichnung aussprach. Unter fortwährenden Hochrufen der Versammlung verließen die Erzherzogin den Saal, worauf die Feier ihr Ende fand.